

# Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)  
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 43

Celje, Donnerstag, den 2. Juni 1932

57 Jahrgang

## Das fremde Kapital im Donaubecken

An der Donau, jagte jüngst ein bekannter Politiker, gibt es kein „eingefrorenes Kapital“, sondern nur verlorenes Geld. Die Entwicklung der letzten Zeit scheint ihm recht zu geben. Nach Bulgarien und Ungarn muß auch Oesterreich jetzt seinen Devisentransfer einstellen. Es ist nur eine Frage der Zeit, ob andere Staaten noch folgen. Was bedeutet das für die übrige Welt? Wieviel und welches Kapital ist dadurch gefährdet?

Raum irgendwo hat der Krieg so viel Verwüstungen angerichtet wie im Donaubecken. Dieses Gebiet hatte in der Nachkriegszeit den stärksten Kapitalsbedarf aufzuweisen. Von den gesamten Staatsschulden der Donaufstaaten, die 5.6 Milliarden Mark betragen, fallen nicht weniger als 4.4 Milliarden auf äußere Schulden. Den Löwenanteil von diesem Betrag haben Frankreich, England und die Vereinigten Staaten. In weitem Abstand folgt Italien; Deutschland und die Tschechoslowakei sind zwar auch vertreten, aber ihr Anteil fällt überhaupt nicht ins Gewicht. Dazu kommen dann noch die Auslandsanleihen der Städte und privaten Schuldner, die unmittelbare Beteiligung des Auslandes an Unternehmungen der Donauwirtschaft. Hier fallen die Vereinigten Staaten mit Guthaben in der Höhe von 1.3 Milliarden auf. Die Guthaben Italiens, der Schweiz, Hollands und Schwedens bleiben an

der 200 Millionen-Mark-Grenze. Insgesamt beläuft sich dieser Teil der Verschuldung auf 3682 Millionen Mark. Die Gesamthöhe der kurzfristigen Verschuldung läßt sich nicht feststellen.

Frankreich ist finanziell und, durch seine starke Beteiligung in der Tschechoslowakei, handelspolitisch besonders stark gebunden. Es ist nicht leicht, die Höhe dieser Verbindlichkeiten festzustellen. Langfristige Anleihen wurden von Frankreich mindestens 484 Millionen Mark ins Donaugebiet gegeben. Der Betrag wird aber sehr viel höher sein. Seit Kriegsende sind bis zur Gegenwart an der Pariser Börse an donauländischen Staatsanleihen und Schatzscheinen allein etwa 680 Millionen Mark emittiert worden. Die Tschechoslowakei hat, wie neulich in der Pariser Kammer anlässlich der letzten Kreditgabe festgestellt wurde, von Frankreich etwa 13 Milliarden Franken, also mehr als 2 Milliarden Mark, geliehen bekommen. Die kurzfristigen Forderungen Frankreichs an die Donaufstaaten sind sicher oberhalb von 200 Millionen Mark anzusetzen. Rechnet man die aus dem Krieg stammende politische Schuld der Nachfolgeländer dazu, die sich trotz erheblicher Kürzungen immer noch auf eine halbe Milliarde Mark stellt, so kann man die gesamten Forderungen Frankreichs an die Donaufstaaten auf mehr als 3 Milliarden Mark, d. i. mehr als 40 Milliarden Din, beziffern.

## Stalin befehrt sich

Wie einst Lenin, so hat nun auch Stalin sich zur Auflockerung des selbstmörderischen Schematismus der Zwangswirtschaft und der Sozialisierung, zum NEP, zu einer neuen Wirtschaftspolitik, befehlen müssen. Hatte Lenin die industrielle Zwangswirtschaft überreift durchgeführt, so hat Stalin das in der Agrarwirtschaft getan und muß nun seine Ziele zurücksteden. Die Fünfjahresplanverpflichtungen werden ermäßigt, der freie Handel wird wieder in erweiterter Maße zugelassen und schon die ersten Tage dieser neuen Marktwirtschaft haben erkennen lassen, wie dringend das Bedürfnis danach war.

Wichtiger beinahe sind noch die Gründe, die Stalin zu seiner Befehrung zwangen. Man erkennt sie (da es unmöglich ist, sich in ausreichend umfassendem Maße unmittelbare Eindrücke zu verschaffen) am besten in den diesbezüglichen Äußerungen der Presse. So z. B. berichtete die „Prawda“ schon im vergangenen Herbst: „Die betrüblichen Erfahrungen des verflossenen Jahres, in dem nur 20% der Sommerfrüchte im Herbst bestellt wurden, während 80% bis in das Frühjahr hinein verschleppt wurden, muß uns heute zu denken geben. Infolge der Unterschreitung des Bestellungsplanes für den Herbst kam es im Frühjahr zu den denkbar größten Schwierigkeiten hinsichtlich der Arbeitskräfte und schließlich blieben in einer ganzen Reihe von Bezirken Zehntausende von Hektar unbestellt.“

Aber selbst die Sowjetregierung mußte (in der Begründung der Maßregelung von staatlichen Güterdirektoren am 1. April 1932) zugeben: „Auf Beschluß der Sowjetregierung und der Parteileitung wurden mehr als 30 Direktoren staatlicher Güter wegen Mißwirtschaft zu gerichtlicher Verantwortung gezogen. Weitere 100 Direktoren wurden ihrer Ämter enthoben, da sie im verflossenen Jahr ihren Lieferverpflichtungen nur zu 60 bis 70% gerecht wurden... die Reorganisation aller Viehgüter ist

durch die Regierung angeordnet.“ Und eine andere amtliche Feststellung läßt bei den staatlichen Viehzuchtsgütern erkennen: „Unwirtschaftlichkeit und vollkommene Desorganisation des Produktionsverfahrens, gänzlich unzulängliche Viehpflege, unverhältnismäßig hohen Sterblichkeitsjah beim Jungvieh, Verschleuderung der für den Markt bestimmten Produktion, viel zu großer Eigenverbrauch, Fehlen jeglicher kaufmännischen Kalkulation und höchst anfechtbare Art der Rechnungslegung gegenüber den übergeordneten Organen.“

Diese paar unanfechtbaren Zeugnisse amtlicher Einsicht in die Unzulänglichkeit und Undurchführbarkeit der bisherigen Agrarpolitik erklären Stalins Schwelung zum Agrarnep ausreichend und lassen weitere Revisionsentschlüsse erwarten.

## Politische Rundschau Inland

### Zusammentritt des Parlaments

Die Nationalversammlung wird am 2. Juni und der Senat am 9. Juni zusammentreten.

### Ausland

#### Rücktritt des Kabinetts Brüning

Der deutsche Reichkanzler Dr. Brüning hat am Montag mittags dem Reichspräsidenten die Gesamtdemission seines Kabinetts überreicht. Die Ursache dieses in der ganzen politischen Welt mannigfache Kommentare aufrührenden Schrittes dürfte darin zu suchen sein, daß Brüning bei der herrschenden Stimmung im Volke für die kommenden Notverordnungen nicht mehr den nötigen Rückhalt spürte. Die Alarmgerüchte in der deutschfeindlichen Presse des Auslands über Militärdiktatur und Aus-

lieferung der Macht an die Nationalsozialisten, die dem Rücktritt Dr. Brünings folgten, sind im Hinblick auf die Person des Reichspräsidenten ganz unbegründet. Als erster erhielt das Mandat zur Bildung einer nationalen Konzentrationsregierung der frühere Abgeordnete der Zentrumspartei v. Papen, seit einiger Zeit Eigentümer des Zentrumshauptorgans „Germania“. Reichspräsident v. Hindenburg empfing am 31. Mai die Vertreter der einzelnen Fraktionen. Interessant war, daß die Audienz der Sozialdemokraten Wels und Breitscheidt nur zehn Minuten dauerte, während die Nationalsozialisten Hitler und Göring eine ganze Stunde beim Präsidenten weilten. Die französischen Blätter weisen in ihren Kommentaren über die deutsche Regierungskrise daraufhin, daß zwischen Brüning und Hitler keine wesentlichen Unterschiede bestehen, denn beide vertreten bezüglich der Abrüstung, der Reparationen und der Revision der Friedensverträge ganz ähnliche Forderungen. Der zurückgetretene Reichkanzler Dr. Brüning stand zweieinviertel Jahre am Steuer des Deutschen Reiches. Drei Verdienste zeichnen ihn besonders aus und machen ihn zum größten Kanzler der Nachkriegszeit: seine uneigennützig Selbstopferung inmitten revolutionärer Geschehnisse auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete, sein Widerstand gegen jede Form einer neuen Inflation und sein Nein in der Tribunfrage.

### Hitler siegt weiter

Bei den Landtagswahlen in Oldenburg am vergangenen Sonntag erreichte die Hitlerpartei zum erstenmal die absolute Mehrheit in einem deutschen Bundesland.

### Mit dem Mikroskop

In einem Artikel im Lyoner Blatt „Le Démocrate“, dem er die Aufschrift „Erste Lage“ gab, schrieb der künftige französische Ministerpräsident Herriot u. a. folgendes: „Das deutsche Staatsbudget wird im Hinblick auf die bestehende Arbeitslosigkeit nicht ohne Schwierigkeiten ausgearbeitet werden. Trotzdem verlangt der deutsche Kriegsminister Kredite für den Bau des (kleinen Ersatz-) Panzerkreuzers „C“. Das deutsche Militärbudget für das Jahr 1932 muß also sehr genau mit dem Mikroskop durchgesehen werden. Ebenso muß die Arbeit des Generals Schleicher beaufsichtigt werden. Auch die zwei letzten Reden des Reichkanzlers Dr. Brüning sind nicht angemessen für die Erleichterung der Arbeit der Konferenz von Lausanne.“ — Es wäre interessant, welche Instrumente Herr Herriot, der Mann mit dem „Millimetermaß“ und jetzt mit dem „Mikroskop“, zur Verwendung vorschlagen würde, wenn man die Militärbudgets Frankreichs und anderer Nachbarn Deutschlands „durchsehen“ wollte. Und da wundern sich die Leute, daß der Nationalsozialismus in den deutschen Ländern immer größer und größer wird...!

### Neue deutsche „Offensive“

Deutschland hat im bedrohten Ostpreußen einige Punkte besetzt, wozu es nach den Verträgen das Recht hat. Diesem sehr spärlichen Grenzschutz widmet der Lubljanaer „Jutro“ einen Leitartikel, der überschrieben ist mit „Eine neue deutsche Offensive“...

### Rücktritt der rumänischen Regierung

Die rumänische Regierung ist am 31. Mai zurückgetreten, weil sie, wie ihr Chef Prof. Torga erklärte, nirgends die Mittel für die Auszahlung der Beamtengehälter und der anderen fälligen Verbindlichkeiten aufreiben konnte.

### Bauernentschuldung nicht so einfach

Gegen das geplante Bauernentschuldungsgezet in Rumänien hat der französische Berater bei der

rumänischen Nationalbank, ist, scharfen Einspruch erhoben, weil darin eine Inflation gesehen werden könne. Dem französischen Schritt schlossen sich auch die Vertreter aller jener Staaten an, die seinerzeit die rumänische Stabilisierungsanleihe garantiert haben. Finanziell geht es Rumänien verzwweifelt. Die Regierung will das Budget um ein Drittel kürzen und vor allem die Beamtenegehälter wieder herabsetzen.

### Wahlregierung in Griechenland

In Griechenland hat am 26. Mai Alexander Papanastasiu eine provisorische Wahlregierung gebildet, die von der Parlamentsmehrheit des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Venizelos unterstützt werden wird. Die Neuwahlen werden Ende August oder Anfang September stattfinden. Venizelos wird Griechenland auf der Konferenz von Lausanne vertreten.

### Nationalistische Rechtsregierung in Japan

Dem 75-jährigen, schon vor Jahren aus dem aktiven Dienst geschiedenen Admiral Saito ist es endlich gelungen, eine der Militärpartei genehme Regierung zu bilden. Kriegsminister ist General Araki, Marineminister Admiral Okada.

### Wieder Freihandel in Rußland

Auf Grund eines Beschlusses des Exekutiv-ausschusses der kommunistischen Partei über den Freihandel mit Lebensmitteln wurde am Mittwoch in Leningrad der erste freie Markt eröffnet, auf dem die Bauern Lebensmittel verkaufen dürfen. Die Preise waren bedeutend höher als die amtlichen Lebensmittelpreise, trotzdem war der Verkehr sehr lebhaft.

## Aus Stadt und Land

**Papst Pius XI.** hat am 31. Mai seinen 75. Geburtstag begangen.

**Die als ausgezeichnete Malerin** bekannte Witwe des in Beograd verstorbenen früheren deutschen Gesandten Dr. Köster Frau Käthe Köster weißt bereits einige Wochen in Beograd. Frau Köster beabsichtigt den heurigen Sommer in Jugoslawien zu verbringen.

Wenn Sie **Sislar Mineralwasser** trinken, heilen Sie erfolgreich die Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, chronische Entzündungen und Blähbauch.

**Verhinderte Bombenattentate in Beograd.** Die Agentur „Avola“ berichtet: In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai haben in der Nähe der Kreuzung der Gassen Miloša Belilog und Nemanjina ein Gendarm und ein Amtsdienner eine Person angehalten, die eine Pappdeckelschachtel trug. Auf der Polizei wurde festgestellt, daß sich in der Schachtel eine Höllenmaschine mit Uhr befand. Die verhaftete Person behauptete, daß sie die Schachtel in der Mica Miloša Bocerca gefunden und sie, da sie ihr verdächtig erschien, mitgenommen habe, um sie den Behörden zu übergeben. Gegen 23 Uhr 30 explodierte eine zweite Höllenmaschine in der Nähe der Druckerei Djuro Jaksic, zu gleicher Zeit fand man noch eine dritte Höllenmaschine in dem Neubau des Arbeiterversicherungsamtes. Diese Höllenmaschine wurde mit Hilfe der Feuerwehr ohne Schaden abgebrannt. Die vierte Höllenmaschine wurde beim Gebäude des II. Gymnasiums gefunden; auch sie wurde rechtzeitig abmontiert. Die abmontierten Höllenmaschinen wurden Experten übergeben zur Feststellung der für die Untersuchung notwendigen Daten: Herkunft usw. Die Explosion bei der Druckerei Jaksic machte keinen anderen Schaden als den, daß einige Fensterscheiben an den Nachbarhäusern platzten. Die Untersuchung ist im Gange. Die Polizeibehörde ist schon im Besitz von Informationen, aus denen mit Sicherheit geschlossen werden kann, daß auch diese Höllenmaschinen aus dem Ausland und aus Kreisen stammen, die schon früher auf solche Art den Kampf gegen unseren Staat zu führen versuchten.

**Die Banalsteuer für Motorräder-pneumatiks** wurde im Draubanats mit 100 Din für Solomaschinen und mit 150 Din für Motorräder mit Beiwagen pauschaliert.

**Blutwallerungen,** Herzbellennung, Atemnot, Angstgefühl, Nervenschwäche, Migräne, Schweißmutter, Schlaflosigkeit können durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers oft beseitigt werden. Wissenschaftliche Feststellungen bekräftigen, daß das Franz-Josef-Wasser bei Verstopfungszuständen aller Art mit bestem Erfolge dient. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

## Celje

**Die Gewerbe anmelden!** Der Stadtmagistrat verlaublich: Wir machen alle in Betracht kommenden darauf aufmerksam, daß die Gewerberechte nur noch **bis einschließlich 8. Juni l. J.** angemeldet werden können. Nach § 456 des Gewerbegesetzes muß jedermann, der ein Gewerbe oder einen Beruf ausübt, der unter das Gewerbegesetz fällt, bis einschließlich 8. Juni l. J. der zuständigen allgemeinen Verwaltungsbehörde 1. Instanz sein Gewerbe oder seinen Beruf anmelden, weil sonst das Gewerberecht mit dem Ablauf des genannten Tages erlischt. Ebenso müssen nach § 454 Personen, die sich bisher mit Berufen befaßten, die nach dem neuen Gewerbegesetz als Gewerbe betrachtet werden, was bisher nach den früheren Vorschriften nicht der Fall war, bei der zuständigen Behörde bis einschließlich 8. Juni 1932 ansuchen, daß ihnen eine Ermächtigung oder eine Bewilligung nach dem neuen Gesetz ausgegeben werde. Dieses Dokument wird ihnen ausgestellt, auch wenn sie die Bedingungen des neuen Gesetzes nicht erfüllen, ohne Taxe. Nach Ablauf der Frist gelten diese Erleichterungen nicht mehr.

**Boranschlagsprovisorium.** Die Stadtgemeinde Celje veröffentlicht unter dem Datum vom 12. Mai 1932 folgendes: Die kgl. Banalverwaltung des Draubanats in Ljubljana hat mit Erlaß vom 3. Mai 1932, II. Nr. 11.058/1 bewilligt, daß die Stadtgemeinde Celje für die Zeit bis zur endgültigen Genehmigung des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1932 (durch das Finanzministerium) alle Gemeindesteuern in der Höhe und unter den Bedingungen einheben darf, wie sie für das Jahr 1931 bewilligt worden waren. Eine Ausnahme bildet bloß die Wassergebühr, die nach der neuen, von der kgl. Banalverwaltung in Ljubljana mit Erlaß vom 15. 3. 1932, II Nr. 915/1 genehmigten Wasserleitungsordnung eingehoben wird.

**Einhebung der Gemeindestraßenumlage in der Stadtgemeinde Celje im Jahre 1932.** Der Stadtmagistrat verlaublich: Das Finanzministerium, Abteilung für Steuern, hat mit Erlaß vom 10. März l. J., Zl. 10.704, welchen die Stadtvorstellung am 21. l. M. erhielt, bewilligt, daß die Stadtgemeinde Celje auch im Verwaltungsjahr 1932 die Gemeindestraßenumlage im Ausmaß und unter den Bedingungen einheben darf wie im Verwaltungsjahr 1931, indessen mit der Abänderung, daß der Artikel 1 der Umlageordnung, der die Steuerpflicht betrifft, folgendermaßen lautet: „Die Gemeindestraßenumlage wird von der Ware eingehoben, die am Bahnhof in Celje auf- und abgeladen wird, wenn ihr Gewicht 20 kg übersteigt.“ Die Einhebung der Straßenumlage auf Ware, deren Gewicht 20 kg übersteigt, tritt mit heutigem Tag in Geltung. Stadtvorstellung Celje, am 24. Mai 1932. Der Stadtvorsteher: Dr. Gorican m. p.

**Die Invalidentombola,** die am 29. Mai hätte stattfinden sollen, jedoch wegen des schlechten Wetters abgesagt werden mußte, wird am Sonntag, dem 12. Juni, mit dem Beginn um 15 Uhr am Deckov trg vor dem Narodni dom stattfinden.

**Gastwirteversammlung.** Am 30. Mai fand im Hotel „Hubertus“ von 10 bis 1 Uhr mittags eine zahlreich besuchte Versammlung der Gastwirte aus dem Bezirk Celje statt, an der u. a. auch die Abgeordneten Preforsek, Urel und Pavlic, sowie Bürgermeister Dr. Gorican und Magistratsdirektor Subic teilnahmen. Der Sekretär des Verbandes der Gastwirtegenossenschaften in Maribor Herr Peteln schilderte in seiner Rede die kaum noch erträgliche Lage des Gastgewerbes, die ganz besonders durch die abgabefreien Weinhausierer verschärft worden sei. Der Redner appellierte an die anwesenden Abgeordneten, sie sollten sich des Gastwirstandes annehmen. Abg. Preforsek trat mit Entschiedenheit gegen das Unrecht und die Schwierigkeiten auf, die die Gastwirte infolge des Hausierens mit Wein in den Städten und Märkten in einer Form, die im Gesetz nicht erlaubt ist, erleiden. Nachdem noch verschiedene Redner zu Worte gekommen waren, wurde eine Resolution verlesen und angenommen, die gleichbedeutend mit jener ist, die auf der großen Gastwirteversammlung in Maribor am 24. Mai angenommen wurde.

**Versteigerung der Heumahd auf den städtischen Wiesen.** Die Stadtgemeinde verlaublich: Die Stadtgemeinde Celje wird im Wege der öffentlichen mündlichen Vizitation die Heumahd auf den Wiesen 1.) neben dem städtischen Friedhof, 2.) unter der Josefskirche und 3.) beim Seidbrunnen

vergeben: am 4. Juni 1932 ab 1) um 2 Uhr nachmittags, ab 2) um 4 Uhr nachmittags, ab 3) um 5 Uhr nachmittags. Die erstandene Mahd (Heu und Grummet) muß der Erstehrer sofort am Ort der Versteigerung bezahlen. Interessenten werden eingeladen, an der Versteigerung teilzunehmen. Es wird betont, daß das Futter unter dem Tagespreis nicht hergegeben werden wird. Die Gültigkeit der Versteigerung ist nicht abhängig von der Bestätigung durch den Gemeinderat.

**5. Juni 1932**  
**Feuerwehrtag**  
veranstaltet von der **Freiwilligen**  
**Feuerwehr und Rettungsabteilung Celje.**

**Vom Gericht.** Die wegen Beihilfe zur Ermordung ihres Gatten zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte 66-jährige Anna Zagar aus Zdol im Bezirk Rojce wurde bei der von der Siebenrichtertafel in Zagreb angeordneten neuerlichen Verhandlung vom hiesigen Kreisgerichtsenat wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Die lebenslängliche Strafe ihres Sohnes Anton Zagar ist bekanntlich auf 15 Jahre herabgesetzt worden.

**Tragödie einer jungen Mutter.** Am Montag früh gegen 4 Uhr schnitt sich und ihrem dreijährigen Söhnchen die am Sonntag nachmittag aus Maribor zugereiste 23-jährige Schmiedemeistertochter Maria Plavcar in einem Zimmer des Hotels Rak in Belenje die Kehle durch. Die Unglückliche warf das tödlich verletzte Kind zum Fenster im ersten Stock hinaus und sprang dann selbst nach. Mutter und Kind waren sofort tot.

**Grund zweier Skelette.** Um den ganzen Platz des Glacis herum wird gegenwärtig eine hohe Verpflanzung aufgeführt, die diesen schönen freien Platz für immer den Augen entziehen soll. Beim Ausgraben eines der vielen Löcher, in welche die Holzpfähle des neuen Riesenzaunes eingepflanzt werden, stieß man am vorigen Mittwoch in der Allee an der Ljubljanska cesta auf menschliche Knochen, die offenbar einem großen, starken Menschen angehört hatten. Später fand man auch den Schädel und gleichzeitig wurde festgestellt, daß neben dem zuerst ausgegrabenen noch ein zweites menschliches Skelett in einer Tiefe von kaum 90 cm lag. Die beiden Skelette dürften nicht älter als 100 Jahre sein. Wahrscheinlich gehörten sie zwei Hingerichteten an, die seinerzeit am Glacis aufgehängt wurden. Die Knochen wurden an der gleichen Stelle wieder in die Erde zurückgelegt.

**Todesfälle.** Am 27. Mai ist in der Mlilovšiceva ulica 10 der Chef der Forstabteilung bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje Herr Oberforststrat Ing. Vinko Traviča im Alter von 61 Jahren nach fast zweijährigem Kränkeln gestorben. Der Verstorbene war während des Krieges im Ministerium in Wien beschäftigt, vor 14 Jahren kam er nach Celje, wo er sich allgemeine Wertschätzung erwarb. — Am 24. Mai starb in Rošnica bei Celje der 85-jährige Auszügler Franz Pavlin. — Im Allg. Krankenhaus starben am 25. Mai die 84-jährige Keuschlerin Agnes Lederer aus Dvor in der Umgebung Smarje pri Jelšah und der 74-jährige Tagelöhner Josef Biher aus St. Janz na Vinski gori, am 26. Mai die 47-jährige Kleinbesitzerin Antonia Skoflec aus Belita Piresica und die 59-jährige Arbeiterwitwe Maria Pušnil aus Gaberje. — Im Allg. Krankenhaus ist der 50-jährige pensionierte Eisenbahner Anton Sgomba aus Rošnica bei Celje gestorben.

**Stadtkino.** Am Donnerstag, 2., Freitag, 3., Samstag, 4. und Sonntag, 5. Juni, der neueste Billy Forst-Tonfilm „Peter B o f f, d e r M i l l i o n e n d i e b“, nach dem berühmten Roman von Seeliger; Regisseur Dupont; in der Hauptrolle Billy Forst; dieser Film, der beste des beliebten Schauspielers, dürfte der letzte Film der Saison überhaupt sein, weil über den Sommer das Kino voraussichtlich gesperrt sein wird. Vorführungen wie gewöhnlich.

## Ronjice

**Lustiger Abend Alois Stadlman.** Am Samstag, dem 4. Juni, wird hier im Gasthaus Filipič der bekannte Charakterkomiker und Humorist Alois Stadlman einen lustigen Abend geben. Wir haben bereits gelegentlich der Anmeldung des Abends für Ptuj diesen hervorragenden Künstler besprochen. Beginn um 8 Uhr abends.

## Maribor

**Das Jubiläumskonzert des Männergesangsvereines.** Bekanntlich findet Samstag, den 4. Juni, im großen Prunksaal der Brauerei „Union“ (Göy) ein groß angelegtes Festkonzert des Männergesangsvereines in Maribor anlässlich der Begehung des 85-jährigen Bestandesjubiläums statt, an dem die kompletten Damen- und Männerchöre der Männergesangsvereine von Celje und Ptuj mitwirken werden. Das Programm mit einer Besprechung haben wir bereits in unserer letzten Sonntagsnummer veröffentlicht. Das 85-jährige Bestandesjubiläum wird vom Vereine, wie nicht anders zu erwarten war, festlich begangen werden. So ist Samstag, den 4. Juni, abends das große Festkonzert vorgesehen, für das bereits allenthalben großes Interesse bekundet wird. Sonntag vormittags findet eine Ehrung der seit dem Umsturz verstorbenen Vereinsmitglieder statt, wobei an den Gräbern des letzten Vorstandes (Michael Konner) sowie des letzten Chormeisters (Rudolf Wagner) Kränze niedergelegt werden. Nachher findet ein Frühstücken im Hotelrestaurant Andreas Halbwidl statt, worauf sich dann nachmittags ein Vereinsausflug anschließt. Der Kartenvorverkauf ist bereits in vollem Gange. Unseren Lesern, die auswärts wohnen und sich die Gelegenheit, die größte deutsche künstlerisch-musikalische Veranstaltung der Nachkriegszeit zu besuchen, nicht entgehen lassen wollen, empfehlen wir eine telefonische Bestellung von Sitzplätzen beim Obmann des Vereines Herrn Josef Baumeister in Maribor, Aleksandrova 20, Fernsprecher 2072. Den Kartenvorverkauf hat wie immer die Musikalienhandlung Höfer in Maribor, ulica 10. oktobra, übernommen. Da für dieses Festkonzert außerordentlich großes Interesse herrscht, ist zu empfehlen, sich die Karten bereits im Vorverkauf zu besorgen.

**Einstellung der Brauerei „Göy“.** Schon seit Monaten erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Brauerei „Union“ ihren Betrieb in Maribor gänzlich einstellen wolle. Bereits einige Male sind Arbeiterentlassungen vorgenommen worden, die diesem Gerücht immer neue Nahrung zuführten. Nun lesen wir in einem hiesigen Blatte, daß die Zentrale der Brauerei Union in Ljubljana den Beschluß gefaßt hat, den Brauereibetrieb in Maribor ganz einzustellen und für unsere Stadt lediglich ein Depot einzurichten. Die Gründe, die für einen derartigen Beschluß maßgebend waren, interessieren aber nicht nur die Brauerei als solche, sondern unsere ganze Stadt in ganz hervorragendem Maße. Es wäre daher sehr angezeigt, wenn die Brauerei irgendeine Erklärung abgeben würde, damit unsere Deffentlichkeit, die bislang nur auf Gerüchte angewiesen war, endlich klar sehen kann.

**Herr Ministerpräsident a. D. Dr. Anton Korosec** ist zu längerem Aufenthalt in unserer Stadt eingetroffen.

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 5. Juni, findet um 10 Uhr vormittags der evangelische Gemeindegottesdienst im Lutherkirche in Ptuj statt. Anschließend daran (11 Uhr) Kindergottesdienst. Der evangelische Gottesdienst an diesem Tage in Maribor entfällt.

**Emil Freiherr v. Gödel-Lannoy †.** Am vorigen Freitag ist hier wohl der älteste Vertreter unseres alten bodenständigen Adels, Emil Freiherr von Gödel-Lannoy, im hohen Alter von 87 Jahren nach langem schweren Leiden gestorben. Baron Gödel gehörte zu den markantesten Gestalten Alt-Marburgs. Ausgezeichnet nicht nur durch den Adel der Geburt, sondern auch den des Herzens, war er ob seiner vornehmen Gesinnung und nicht zuletzt auch wegen seiner Mildtätigkeit allgemein sehr beliebt. Als Mitglied zahlreicher humanitärer Vereine bot sich ihm genügend Gelegenheit, helfend einzugreifen. In früheren Jahren hatte er sich der Diplomatenlaufbahn gewidmet. In Konstantinopel und Teheran war er einige Zeit hindurch den dortigen österreichischen Gesandtschaften als Attaché zugeteilt, um später die österreichische Monarchie in Lissabon als Gesandter und bevollmächtigter Minister zu repräsentieren. Am Sonntag nachmittags versammelte sich auf dem städtischen Friedhof in Pobrezje eine vornehme Trauergemeinde, um von Baron Gödel, diesem altherwürdigen Vertreter unseres heimischen Adels, für immer Abschied zu nehmen. Die Leiche des Verewigten wurde feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft beigesetzt. Den Hinterbliebenen unsere herzlichste Anteilnahme!

**Todesfall.** Freitag früh ist hier Herr Postoberkontrollor i. R. Josef Roman Dolezel im hohen Alter von 89 Jahren verschieden. Sonntag nachmittag wurde die Leiche feierlich eingesegnet und am städ-

tischen Friedhof in Pobrezje zur letzten Ruhe bestattet. Den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Mitgefühl!

**Die heurigen Assentierungen** haben Mittwoch, den 1. Juni, um 7 Uhr früh wie alle Jahre in der Gambriushalle begonnen und werden mit einer Unterbrechung (Sonntag, 5. Juni) bis einschließlich Montag, den 6. Juni, andauern. Die Kommission beginnt täglich mit ihrer Tätigkeit um 7 Uhr früh. Mittwoch, den 1. Juni, mußten sich bereits alle Stellungsspflichtigen (Jahrgang 1912) melden, deren Familiennamen mit dem Buchstaben A bis M beginnen. Donnerstag, den 2. Juni, kommen alle anderen Stellungsspflichtigen dieses Jahrganges, weiters alle im Jahre 1911 in Maribor geborenen und ebendortigen zuständigen Militärdienstpflichtigen, die im vergangenen Jahre als militärdienstuntauglich befunden worden waren. Freitag, den 3. Juni, haben sich alle in den Jahren 1908, 1909 und 1910 geborenen jungen Männer im erwähnten Lokal einzufinden, die derzeit militärdienstuntauglich sind. Samstag, den 4. Juni, werden die Jahrgänge 1901 und 1907, sowie diejenigen auswärtigen Stellungsspflichtigen, die in Maribor wohnen und darum angesucht haben, sich hier bei der Assentierungskommission melden zu dürfen, vorgenommen werden. Montag, den 6. Juni, kommen schließlich alle übrigen Militärdienstpflichtigen, die auswärts wohnen und um die Rekrutierung in Maribor angesucht haben, an die Reihe. Den in den oben angeführten Jahren Geborenen werden zur Zeit schriftliche Verständigungen zugestellt, die alles Nähere enthalten werden. Sämtliche Einberufenen haben am festgesetzten Tage nüchtern vor der Assentierungskommission zu erscheinen.

**Neuer Fahrplan der städtischen Ueberlandautobuslinien.** Der neue Autobusfahrplan der städtischen Autobusüberlandlinien ist mit 22. Mai bereits in Kraft getreten. Linie Maribor-Celje: Abfahrt von Maribor um 6, 11:30 und 16:50 Uhr. Ankunft in Celje: um 8:45, 14:20 und 19 Uhr. Abfahrt von Celje: um 6, 11:50 und 17 Uhr. Ankunft in Maribor: um 8:35, 14:20 und 19:35 Uhr. — Maribor-Ruše: Tägliche Abfahrt von Maribor um 9:50 Uhr. Sonn- und Feiertags um 15:18 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Samstag um 15 Uhr. Rückfahrt von Ruše nach Maribor um 10:45, 16 und 19:40 Uhr. — Maribor-St. Klj. Staatsgrenze: Täglich um 11:30 Uhr. Nur bis Pesnica fährt dieser Autobus um 9:28 und 14:52 Uhr. Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag bis St. Klj um 6:50 Uhr. Nur Sonntags um 18 Uhr. Rückfahrt von St. Klj um 7:50, 12:30 und 19 Uhr. Von Pesnica um 10 und 15:50 Uhr. Maribor-Sv. Martin: Abfahrt von Maribor um 6 und 12:45 Uhr, außer am Montag und Donnerstag um 17:30 Uhr. Nur an Sonn- und Feiertagen um 7, 15 und 18:45 Uhr. Rückfahrt von Sv. Martin um 7:05, 13:30 und 18:45 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 8, 16 und 19:45 Uhr. — Maribor-Rače-Ptuj: Abfahrt von Maribor um 7 und 15 Uhr. Rückfahrt von Ptuj um 12:30 und 17:15 Uhr. — Maribor-Selnica: An Wochentagen: Abfahrt von Maribor um 6:15 und 12 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 6:45, 12:25 und 18 Uhr. Rückfahrt von Selnica an Wochentagen um 7:20, 13 und 18:45 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 8, 13:30 und 19 Uhr.

**Die heurige Wohltätigkeitstombola** unserer Frw. Feuerwehr findet am Sonntag, dem 3. Juli, statt.

**Sonntagsimport von frischem Gebäck in unserer Stadt.** Bekanntlich ist in allen Städten, die mehr als 10.000 Einwohner haben, die vollständige Sonntagsruhe eingeführt. So dürfen die Friseure am Sonntag ihre Friseurläden nicht offen halten, während dies in der Umgebung ja der Fall ist. Die Bäder dürfen auch Sonntags in der Früh kein frisches Gebäck baden, was für viele, die Wert auf frisches Gebäck auch Sonntags legen, nicht gerade eine Annehmlichkeit bedeutet. Dies scheinen in der letzten Zeit einige findige Köpfe in der Umgebung, ja, wie man hört, sogar in Ptuj, dahin auszunützen, daß sie allsonntäglich frisches Gebäck nach Maribor liefern. Dem Gast- und Kaffeehausgast wird es ganz bestimmt eine angenehme Ueberraschung bedeuten, wenn er auch Sonntags frisches Gebäck erhalten wird. Ob aber unsere Bäder damit zufrieden sein können, daß ihnen da andere Konkurrenz hereinpfuschen, wo ihnen infolge einer Verordnung die Hände gebunden sind, kann füglich bezweifelt werden. Da nun die mit Recht darüber erbosteten heimischen Bäckermeister allenthalben Sturm gegen diese Verfügung laufen könnten, versucht ein hiesiges Blatt, ihnen den Wind aus den Segeln zu

nehmen, indem es die Behörden auffordert, ein generelles Arbeitsverbot für das Bäckergewerbe für das ganze Land zu erlassen oder aber wenigstens ein sonntägliches Einfuhrverbot für frisches Gebäck in unserer Stadt zu verfügen. Nach unserer Meinung wird sich beides nur schwer durchsetzen können. In der jetzigen schweren Wirtschaftskrise hilft sich halt eben jedermann, wie er nur kann, mit Verfügungen und Verordnungen wird, wie die Erfahrung nun schon genügend gelehrt hat, der Wirtschaftskrise nicht beizukommen sein.

**Die Bettlerplage** hat in der letzten Zeit in unserer Stadt in einem Maße überhand genommen, daß die Stadtväter nicht mehr umhin konnten, sich mit ihr zu befassen. So wurde der dankenswerte Beschluß gefaßt, von nun an alle Armen, insofern sie in unsere Stadt gehören, in eigener Regie zu verköstigen. Es vergeht nämlich kein Tag, wo nicht gleich einige Bettler nicht nur in den Geschäften, sondern auch in den entlegensten Wohnungen vorsprechen. In den weitaus meisten Fällen handelt es sich um fremde Elemente, die vom Lande her einströmen und die Stadtbewohner belästigen. Diese Fremden sollen nun, wo sie angetroffen werden, im Schubwege in ihre Heimatgemeinden abgeschoben werden. Jede Gemeinde ist ja verpflichtet, für ihre Gemeindefürsorge zu sorgen. Dies ist eine Angelegenheit, die im kurzen Wege von hier aus gleich bereinigt werden kann. Etwas anderes ist es jedoch anscheinend mit den Invaliden, Abbrändlern und mit den von Hochwasserschäden Heimgekehrten. Diese stützen sich auf amtlich beglaubigte Sammelbewilligungen, die sie bei ihren Vorgesetzten vorweisen. Es handelt sich in diesem Falle ausschließlich um Personen, die in den südlichen Gegenden unseres Staates beheimatet sind. Da diese Fälle in der letzten Zeit nicht gerade zu den Seltenheiten gehören, wäre es am Platze, auch dagegen etwas vorzulehren. Mildtätigkeit ist ja ganz am Platze, aber man kann doch unmöglich verlangen, daß unsere unter der Wirtschaftskrise leuzende Bevölkerung, die ohnehin für unsere Armen und Notleidenden, sowie für alle möglichen kulturellen und sportlichen Aktionen immer wieder pekuniär herangezogen wird, für die Mildtätigkeit gleich des ganzen Staates in Betracht kommen soll. Besonders was die Kriegsinvaliden anbelangt, sollte es unter keinen Umständen gestattet sein, daß diese bettelnd hier herumstreifen dürfen. Die Invaliden haben ohnehin die vom Staate gewährte Invalidenrente; da aber diese in den wenigsten Fällen zum Leben ausreicht, hätten die einzelnen Gemeinden in erster Linie die Pflicht, für diese Opfer des Krieges zu sorgen.

**Bettelschwimmen in Maribor.** Am Donnerstag, dem 26. Mai, veranstaltete der S. R. Maraton im Bad auf der Felberinsel ein internationales Bettelschwimmen, an dem auch Schwimmer des Grazer Athletiksportklubs und des S. R. Mirija aus Ljubljana teilnahmen. Von unserem Sportklub „Rapid“ beteiligte sich an dem Bettelschwimmen Herr Roman Weflag aus Slovenska Bistrica, der im 200-Meter-Freistilswimmen in der Zeit von 3 Min. 13.2 Sek. siegte und über 200-Meter-Brustschwimmen in 3 Min. 58.2 Sek. den dritten Platz befezte.

**Wiederaufnahme des Mordprozesses Kanzlers.** Bekanntlich wurde im Jahre 1929 in Šober bei Kamnica der Grundbesitzer Kanzler ermordet aufgefunden. Rudolf Kovač wurde damals zusammen mit dem Gerbergehilfen Friedrich Klančič und dem Schuhmachermeister Josef Domajnko aus Studenci als der Tat dringend verdächtig verhaftet. Klančič wurde zu 20 Jahren Kerker verurteilt, Domajnko hingegen aus Mangel an Beweisen freigesprochen, während Kovač 14 Jahre erhielt. Rudolf Kovač machte nun dieser Tage die Aussage, daß Friedrich Klančič vollkommen unschuldig im Kerker saß, da er an der Ermordung Kanzlers nicht beteiligt gewesen sei. Nach der neuerlichen Aussage des in der hiesigen Männerstrafanstalt seine Kerkerstrafe abbühenden Rudolf Kovač sei an der Ermordung des Grundbesitzers Kanzler außer ihm nur noch Mohorko und der Schuhmachermeister Domajnko beteiligt gewesen. Laut Aussage Kovač ist der Plan, am Grundbesitzer Kanzler einen Raubmord zu begehen, von Mohorko und Domajnko ausgeheckt worden. Domajnko fiel dabei eine Hauptrolle zu, da er Kanzler persönlich kannte. So schloß sich Domajnko beim Nachhauseweg dem Besitzer Kanzler an und Mohorko wie Kovač wußten nun, wer eigentlich Kanzler sei. Auf dem Wege von Kamnica nach Šober wurde dann Kanzler vor dem Aleeblatt ermordet und beraubt. Die Staatsanwaltschaft ordnete die sofortige Verhaftung des Schuhmachermeisters Josef Domajnko aus Studenci an. Die Untersuchung, die

nun im Zuge ist, wird erweisen, wie die ganze Angelegenheit steht. Jedenfalls ist, wie die Dinge liegen, mit der Wiederaufnahme des Mordprozesses Ranzler zu rechnen.

**Anthrazitvorkommen am Bacher-gebirge?** Die Tagesblätter bringen über das angebl. in Ruše bei Maribor erschürfte Anthrazitflöz mehr oder weniger große Abhandlungen, wobei es an Perspektiven für die Zukunft nicht mangelt. Das Bachergebirge enthält ohne Zweifel verschiedene Erze, die einer Erschließung durch Menschenhand harren. Dies haben bereits einige Geologen behauptet. Ob das Kohlenvorkommen in Ruše aber Anthrazit enthält, muß solange angezweifelt werden, als nicht eine einwandfreie Analyse dies bestätigen sollte. Dies wäre wirklich zu viel des Glücks. Wenn man bedenkt, daß England so ziemlich der einzige Versorger aller Marinen mit seiner Anthrazitkohle war, so kann man sich ja leicht ausmalen, was dies für unseren Staat im allgemeinen, für unsere Gegend im besondern bedeuten würde. Aber vorläufig ist es zwecklos, darüber Lustschlösser zu bauen, bis die Tatsache nicht erwiesen ist. Sollte auch nur ein ergiebiges hochwertiges Braunkohlenflöz in Ruše erschlossen werden, so würde sich schon dies für unsere Gegend segensbringend auswirken. Mindestens Hunderte von Arbeitern würden sofort Beschäftigung finden, die die zum Lebensunterhalt notwendigen Einkäufe wieder bei unseren Kaufleuten tätigen müßten. Darüber hinaus wären wir auch vor Störungen in der Kohlenzufuhr in strengen Wintern gesichert, was auch in die Waschschaale fällt. Jetzt, da unsere Holzindustrie vollkommen darniederliegt, wäre dies eine hochwillkommene Arbeitsgelegenheit für die durch die Krise beschäftigungslosen Holzfäller und das feiernde Personal der stillliegenden Sägen des Drautales.

**Eine „Energische“.** Die Gegend um Limbuš bei Maribor ist allsonntäglich das Ziel ganzer Ausflugerkolonnen. Wer kennt nicht den weltberühmten Pädalerer Wein, der doch in dieser Gegend wächst! Was Wunder, wenn die vielen dortigen Wirtschaftshäuser an Sonn- und Feiertagen regelmäßig einen guten Besuch aufweisen. Auch letzten Sonntag war es so gewesen. Alles trank Wein und war guter Laune, als plötzlich an einem der umstehenden Wirtschaftstische, die samt und sonders gut besetzt waren, ein Tumult entstand. Bevor noch die verdutzten Zuschauer wußten, was da eigentlich los sei, taumelte bereits ein junger Mann aus dem Knäuel blutend hervor. Die anwesenden Gäste trugen den jungen Mann ins Haus hinein, von wo ihn die mittlerweile verständigte Rettungsabteilung ins Krankenhaus nach Maribor überführte. Als man sich um den Täter kümmern wollte, da stellte es sich heraus, daß dies niemand anderer als seine geliebte Braut gewesen war, die nun weinend bestätigte, daß sie sich vor Eiferjucht nicht mehr anders helfen konnte und blindlings mit einem zufälligerweise dort liegenden Messer auf ihren Schatz eingestochen habe. Justin Rozborc heißt der junge Mann, dem seine Geliebte zwei Messerstiche am Kopfe beibrachte und, als er von seiner temperamentvollen zukünftigen besseren Ehehälfte flüchten wollte, auch noch einen Stich in den Rücken versetzte. Was? A so a Weiberl is a Freud... Wie die Richter bei uns wohl zu dieser Sache Stellung nehmen werden? In Paris würde sie sicherlich freigesprochen und mit Hunderten von Heiratsanträgen bedacht werden.

## Ptuj

**Wieder ein Brand in Zupečja vas.** Fast genau um dieselbe Zeit wie vor 14 Tagen, nämlich  $\frac{1}{2}$  nach 21 Uhr, wurde am Sonntag unser Städtchen durch Feuerlärm aus seiner Ruhe geschreckt. Dem Umstande, daß das Feuer gleich nach dem Ausbruche bemerkt und die Alarmierung veranlaßt wurde, und der außerordentlichen Schnelligkeit des neuen Magirus-Minerva-Autolöschzuges unserer waderen Feuerwehr ist es zu danken, daß mit der Löschaktion schon vor dem Eintreffen der Ortsfeuerwehr am Brandplatz eingesetzt werden konnte, ehe die Katastrophe größere Dimensionen annahm. Wenngleich empfindlicher Wassermangel herrschte, es standen nur wenig ergiebige Brunnen zur Verfügung, gelang es doch, das Wohnhaus der Bišet Katarina, einen Holzbau, vor dem gänzlichen Niederbrennen zu bewahren und das Uebergreifen der Flammen auf die benachbarten, mit Stroh gedeckten Gebäude zu verhindern. Sehr erschwerend für die Löschaktion war es, daß die Dorfbewohnerschaft fast durchwegs stark bezechet war und der Feuer-

wehr gegenüber ein fast feindseliges Benehmen zur Schau trug. Nachdem jede weitere Gefahr gebannt war, wurden die Aufräumungsarbeiten der Feuerwehr von Sv. Lovrenc und der Ortsfeuerwehr überlassen und um zirka  $\frac{1}{2}$  nach 22 Uhr wieder eingerückt. Dem Brande sind die Wirtschaftsgebäude sowie der Dachstuhl des Wohnhauses der genannten Besitzerin zum Opfer gefallen. Verluste an Vieh und Inneneinrichtung sind nicht zu beklagen. Der Schaden von ungefähr 70.000 Din dürfte nur zum kleinsten Teile durch Versicherung gedeckt sein. Ob die Ursache des Brandausbruches auf Unvorsichtigkeit oder Brandlegung zurückzuführen ist, läßt sich noch nicht feststellen. Die Häufigkeit der Brände in Zupečja vas spricht allerdings für letzteres.

## Schwäbisch-Deutscher Kulturbund

Ortsgruppe Ptuj

Die für den 4. Juni d. J. anberaumte Jahreshauptversammlung wird wegen der am 4. d. M. in Maribor stattfindenden 85-jährigen Gründungsfeier auf Montag, den 6. Juni, verschoben. Beginn 20 Uhr. Ort: Vereinshaus.

## Sv. Lovrenc na Pohorju

**Dr. med. Hans Fasching†.** Am 29. Mai ist hier der Banalarzt Herr Dr. med. Hans Fasching im Alter von 55 Jahren verschieden. Der Verstorbene erfreute sich großer volkstümlicher Beliebtheit. Den Angehörigen unser herzlichstes Beileid!

## Wirtschaft u. Verkehr

**Hopfenbericht aus Zalec vom 26. Mai 1932.** Die Hopfenstangen sind infolge des langen Winters und der dadurch verspäteten Schnittzeit in der Entwicklung gegen normale Jahre um einige Wochen zurückgeblieben, dürften jedoch bei einigermaßen günstiger Bitterung das Versäumte bald nachholen. Zur Zeit wird allgemein das Aufbinden der Ranken, die sich gesund und kräftig zeigen, durchgeführt. Die ausgiebigen Regen der letzten Tage sind der raschen Weiterentwicklung der Pflanzen sehr förderlich und dürften auch den Großteil der Erdflöhe, von denen besonders die schwächeren Anlagen stark befallen waren, abgeschwemmt haben. Im gesamten südsteirischen Produktionsbereiche wurden seit dem Vorjahre neuerlich etwa 15% der Anbaufläche ausgerodet. Seitens einiger ausländischer Auftraggeber bestand auch schon Interesse an Vorläufen auf 1932er Hopfen, die jedoch durch das Gesetz vom 2. Juli 1931 unmöglich gemacht werden, da der Produzent — trotz aller Verträge und Klauseln — zur Ablieferung von vorabgeschlossenen Hopfen nicht verpflichtet werden kann. In den letzten Tagen wurden zirka 50 Meterzentner 1931er Primahopfen gekauft, während es ansonsten schon seit Anfang April geschäftslos blieb. Vk.

**Die Verordnung bezüglich der Ljubljanaer Kreditbank in Kraft.** Die „Službene Novine“ veröffentlichten am 26. Mai die Verordnung über die Zahlungsfristen der Ljubljanaer Kreditbank. Zum Kommissär der Bank wurde der Vizepräsident des Senats Dr. Fran Novak ernannt.

**Annullierte Kaufabschlüsse der Privilegierten Exportgesellschaft.** Der Handelsminister hat verordnet, daß alle Schlüsse, die die

Priv. Exportgesellschaft für den Ankauf von Weizen abgeschlossen hat, ihre Gültigkeit verlieren, wenn die Ware nicht bis 1. April 1932 übernommen wurde. In dieser Sache können die Verkäufer die Exportgesellschaft wegen Nichterfüllung des Vertrages nicht klagen.

**Der jugoslawische Postverkehr mit dem deutschen Ausland.** Soeben sind in Beograd die amtlichen Ausweise über den Postverkehr im Jahre 1930 veröffentlicht worden, aus denen hervorgeht, daß von den 59 Millionen Poststücken, die in dem genannten Jahre vom Auslande befördert wurden, 20% auf den Verkehr mit Oesterreich und 14% auf den Verkehr mit dem Deutschen Reiche fallen und erst nach diesen beiden Staaten die Tschechoslowakei, Frankreich, Ungarn und England kommen. Nicht weniger als 34% sind mit den beiden erstgenannten Staaten ausgetauscht wurden. Diese Ziffern beweisen deutlich, wie stark die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Oesterreich und dem Deutschen Reiche sind.

**Das türkische Monopol für Zucker und Kaffee.** Die Türkei will ein Zucker- und Kaffee-Monopol schaffen. Nur jene Länder werden der Türkei Kaffee verkaufen können, die ihr türkischen Tabak abnehmen werden.

**Um 7 1/2 Milliarden Reichsmark Gold** hat Frankreich seit dem Jahre 1929 dem Weltverkehr entzogen.

## Die Heurigenstente

Irgendwo lockt ein gastlicher Garten,  
Dichtschattende Bäume umgeben das Haus,  
Und viele Menschen im frohen Erwarten,  
Ziehen alltags entrückt mit den ersparten  
Paar Groschen zu jener Stätte hinaus.

Dort weichen die Sorgen, das Leben lacht,  
Wenn in den Gläsern der Wein erglüht,  
Der Wein, der die Welt so rosig macht,  
Bis mählich nur bei Anbruch der Nacht  
Der Biß und die Laune der Gäste versprüht.

Noch lüchelt das Hannerl in seligem Zagen,  
Das Venerl erhält einen feurigen Ruß,  
Und Mama Schmidt mit dem Kinderwagen,  
Sagt, Vater könne nicht viel vertragen  
Von dem „höchst schädlich n“ Weingenuß.

Irgendwo lockt ein schattiger Garten,  
Irgendwo kehrt ein Wandersmann ein,  
Irgendwo schwinden die Zeiten, die harten,  
Für Stunden sind wir die selig Genarrten  
Bei dem gottedlen Tröster, dem Wein...

Grete Söck.

**Drucksachen** für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt  
Vereinsbuchdruckerei „Celeja“

Zweifenstriges

**möbl. Zimmer**

mit elektr. Licht, ganz separ. Eingang, sofort zu vermieten. Anzufragen Parkhof, Celje.

**Dori Andritsch** gibt im eigenen, wie im Namen ihrer Eltern **Michael** und **Emma Andritsch**, ihrer Geschwister **Grete**, **Tilly** und **Franz** und im Namen aller übrigen Verwandten die tieftraurige Nachricht vom Hinscheiden ihres unvergesslichen, guten Onkels, des Herrn

**Dr. med. univ. Hans Fasching**

Distriktsarzt

welcher Sonntag, den 29. Mai 1932 im 55. Lebensjahre ruhig und sanft verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 31. Mai um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Mittwoch früh in der Pfarrkirche zu Sv. Lovrenc gelesen werden.

Sv. Lovrenc na Pohorju — Latschach bei Villach, am 30. Mai 1932.